

Die Vertheilung der Liedesgaben an die Opfer der Überschwemmungen in Deutschland schildert die "Frank. Zeit." vom 15. v. M. wie folgt: "Die Begleiter der Frankfurter Liebesgaben wurden in Worms vom dortigen Comite aus das Zuvertrauen empfangen und hatten Gelegenheit, sich von der vortrefflichen Einrichtung der dortigen Hilfslieferung zu überzeugen. Die Besorglichkeit ist allein eine große. Besonders reichlich treffen die Liebesgaben auch aus den Landgemeinden ein. Der ganze Fachdienst für die ankommenen Gaben wird von der Wormser Großhöfe abwechselnd vollständig betreut. Von den den Centralcomites zur Verfügung stehenden Räumen ist ein großer Saal vollständig mit Brod gefüllt. Im nächsten Raum sind Damen mit dem Sortieren der Kleidungsstücke und der Ausgabe derselben an die Bedürftigen beschäftigt. Auch eine Anzahl Flüchtlinge ist in dem Lokale des Comites untergebracht. Die Zutheilung der Liebesgaben geschieht gegen Vorzeigung eines Requisitionschweines des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers. In der Turnhalle sind 135 Personen, Erwachsene und Kinder, untergebracht, das Aussehen aller war ein recht gesundes. Worms arbeitet in praktischer Weise für die Befreiung der Not. Hunderte von Händen sind hier zu segensreichem Werken vereint. Die Vorkräfte sind beträchtlich. In Frankenthal wird in vortrefflicher Weise für dieelbe schwemmen gesorgt. In der Turnhalle, einem großen freudlichen Raum, sind 70 Flüchtlinge in ihren eigenen getrennten Betten untergebracht. Als die Frankfurter das Lotal besuchten, waren alle bereit zu Helfen. Die Atmosphäre war eine reine, aus dem Haltbundel tauchten Kinderköpfe auf, die eng einander geschnitten waren, auf einem Bett ruhten. An der Thür stand das Bett einer kaum genehmten Böhnerin. Der nächste Gang galt den Liebesfrauen, einem Saal mit Gallerie, in dem 205 Personen untergebracht sind. Ein Gaslicht brennt am Eingang: jede andere Beleuchtung ist wegen Feuergefahr streng untersagt. Zur Aufzehrung der derartigen Verhältnisse des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers.

In der Turnhalle der Kleidungsstücke und der Ausgabe derselben an die Bedürftigen beschäftigt. Auch eine Anzahl Flüchtlinge ist in dem Lokale des Comites untergebracht. Die Zutheilung der Liebesgaben geschieht gegen Vorzeigung eines Requisitionschweines des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers. In der Turnhalle sind 135 Personen, Erwachsene und Kinder, untergebracht, das Aussehen aller war ein recht gesundes. Worms arbeitet in praktischer Weise für die Befreiung der Not. Hunderte von Händen sind hier zu segensreichem Werken vereint. Die Vorkräfte sind beträchtlich. In Frankenthal wird in vortrefflicher Weise für dieelbe schwemmen gesorgt. In der Turnhalle, einem großen freudlichen Raum, sind 70 Flüchtlinge in ihren eigenen getrennten Betten untergebracht. Als die Frankfurter das Lotal besuchten, waren alle bereit zu Helfen. Die Atmosphäre war eine reine, aus dem Haltbundel tauchten Kinderköpfe auf, die eng einander geschnitten waren, auf einem Bett ruhten. An der Thür stand das Bett einer kaum genehmten Böhnerin. Der nächste Gang galt den Liebesfrauen, einem Saal mit Gallerie, in dem 205 Personen untergebracht sind. Ein Gaslicht brennt am Eingang: jede andere Beleuchtung ist wegen Feuergefahr streng untersagt. Zur Aufzehrung der derartigen Verhältnisse des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers.

In der Turnhalle der Kleidungsstücke und der Ausgabe derselben an die Bedürftigen beschäftigt. Auch eine Anzahl Flüchtlinge ist in dem Lokale des Comites untergebracht. Die Zutheilung der Liebesgaben geschieht gegen Vorzeigung eines Requisitionschweines des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers. In der Turnhalle sind 135 Personen, Erwachsene und Kinder, untergebracht, das Aussehen aller war ein recht gesundes. Worms arbeitet in praktischer Weise für die Befreiung der Not. Hunderte von Händen sind hier zu segensreichem Werken vereint. Die Vorkräfte sind beträchtlich. In Frankenthal wird in vortrefflicher Weise für dieelbe schwemmen gesorgt. In der Turnhalle, einem großen freudlichen Raum, sind 70 Flüchtlinge in ihren eigenen getrennten Betten untergebracht. Als die Frankfurter das Lotal besuchten, waren alle bereit zu Helfen. Die Atmosphäre war eine reine, aus dem Haltbundel tauchten Kinderköpfe auf, die eng einander geschnitten waren, auf einem Bett ruhten. An der Thür stand das Bett einer kaum genehmten Böhnerin. Der nächste Gang galt den Liebesfrauen, einem Saal mit Gallerie, in dem 205 Personen untergebracht sind. Ein Gaslicht brennt am Eingang: jede andere Beleuchtung ist wegen Feuergefahr streng untersagt. Zur Aufzehrung der derartigen Verhältnisse des Haushalters, resp. des Bezirksvorstehers.

In Rothenburg fand der Berichterstatter die dritte Hauptstrophe mit ihren ziemlich groben und reinlichen Häusern inhalt. Anders aber sieht es in dem niedergelegten Theil aus, der im Volksmund wegen seiner Ähnlichkeit Klein-Paris genannt wird. Die Lehnhäuser, die hier standen, sind alle Trümmerhäuser. Das Bild ist fast bei allen dasselbe. Das Dach liegt am Boden und bedeckt eines Hauses von Lehne und Schutt, die und das ragt ein Brett, eine Thür heraus. Der Lehne ist wieder fest gesetzt. Stellenweise zieht sich eine Ecke über die herabgestürzten Dächer und dazwischen steht hier und da ein Haus, das aus Backstein gebaut, den Flüchen trocken tonnte. 94 Häuser und 50 Scheunen sind eingestürzt. Es ergiebt sich daraus die Notwendigkeit, daß in den häuslichen Überhöhlungen ausgedehnt Gegenden der Bau von Häusern aus Schiefersteinen überhaupt gesetzlich verbunden wird.

In Wallerstädt wurde eine Filiale der Volksküche in Groß-Gerau eröffnet; in neueren anderen Ortschaften wird an der Herstellung solcher Küchen gearbeitet. Nicht nur Nahrungsmittel und Kleidungslüste, auch alle Postställe werden noch immer auf Nachen befördert. Das Eis erschwert den Verkehr mittels der Nachen wesentlich; von Wallerstädt nach Gießen nicht ganz eine Stunde Weges, brauchen die Nachen 2 Stunden. Zum Schluß sei noch hervorgehoben, daß überall die Postbüro- und Postamtlichkeit Frankfurts rühmend anerkannt wurde.

Moderne Garde.

Dass die früher allgemein üblichen Gardepanzer, jene zur Verzierung einer schlanken Taille für unentbehrlich gehaltenen Polterwerkzeuge, auch Schnittleiter genannt, Nieren, Leber und Magen der gefährdeten Dämonen maltraktieren, haben die gesetzlich geschützten Verhältnisse und Preisfestigkeit erfüllt. Vor der öffentlichen Meinung haben die Richter sich selbst verurtheilt.

Um den amerikanischen Postbetrieb richtig zu beurtheilen, muß man einen ganz andern Maßstab gebrauchen, wie in irgend einem europäischen Lande. Dr. Thomas L. James, den Generalpostmeister Garfield's und jedenfalls ein sehr gründlicher Kenner seines Faches, spricht

so im "Railway Age" dahin aus, daß die Ausgaben des Departements für den Eisenbahndienst, die mit jedem Jahre unverhältnismäßig wachsen, das Haupthindernis bei allen Verzügen bilden, Gebührengesetze zu vermeiden. Für das laufende Rechnungsjahr sind die Kosten dieses Dienstes auf \$13 181,601 veranschlagt, wovon die Bahngesellschaften allein \$10,655,000 erhalten. Während der letzten beiden Jahre vergrößerte sich das Gebiet, über das sich der Eisenbahndienst erstreckt, um 1000 Meilen, und je mehr die neuen Landesheile sich besiedeln, um so größer wird der Umfang des Betriebes. Jede neue Bahnstation, jedes Dörfchen, wie sie jährlich zu hunderten aus dem Boden springen, verlangt natürlich ein Postamt, und es kreist im Interesse der Gemeintheit, diese jungen Ansiedlungen in möglichst gute Verbindung mit der Außenwelt zu bringen. Mit solchen Problemen hat sich keine europäische Postverwaltung zu beschäftigen, die hiesige aber ist noch weit von einer richtigen Lösung entfernt. Herr James ist der Ansicht, daß die Eisenbahnen über Gebühr bezahlt werden, nicht die großen Stammstrecken, sondern die kleinen Verbindungs- und Seitenbahnen. Es fehlt an einer Behörde, die mit dem Eisenbahnsache genügend vertraut ist, um die Forderungen der einzelnen Gesellschaften genau prüfen und über ihre Berechtigung ein vollkommen zutreffendes Urteil fällen zu können. Das Postamt ist aber nicht in der Lage, die Bahngesellschaften ohne Weiteres zur Annahme der von ihm dictirten Raten zu zwingen, denn es bezahlt allen Bahnen zusammen nicht mehr als 22 Prozent von deren Durchschnittsgewinn und ist somit kein unentbehrlicher Kunde. Dr. James meint daher, daß eine Commission von Fachmännern die Kosten ermitteln sollte, die den Bahnen aus der Förderung der Poststrecken erwachsen, um dem Kongress die Befähigung zur endgültigen Regelung dieser wichtigen Angelegenheit zu machen.

"Toujours Pardix."

Immer Rebhuhn — ist ein gesügeltes Wort, das bei verschiedenen Nationen Eingang gefunden hat und bedeutet so viel wie: immer etwas Verderben, ist mit einem Austritt der Übersättigung oder des Widerwillens. An dieses Wort hat sich die Sage gehetet, daß es nicht möglich oder doch außerordentlich schwierig sei, eine Reihe von Tagen hintereinander täglich ein Rebhuhn zu verzehren. In ähnlicher Weise ist einem alten amerikanischen Worte eine Bedeutung beigelegt worden, die es ursprünglich nicht hatte. Niemand kann einen Monat hindurch täglich eine Wachtel essen oder seine Wachtel haben, sagten die Farmer zu einer Zeit, in welcher die Transportmittel und die noch nicht bekannte Verwendung von Eis zu Konservierungszwecken nicht gestatteten, Lebensmittel aus weit entfernten Entfernung herbeizuführen und die Leute in Betrieb der Quails auf die kurze Zeit beschränkt waren, während denen diese Wandervögel sich in einem bestimmten Landstriche aufhielten. Da diese Zeit noch gar nicht so lange vorüber ist, daran denkt man heute nicht, wo in allen größeren Städten die Erdbeeren, die im frühesten Frühling am unteren Mississippi und die im nördlichen Minnesota im Spätsommer reifen, auf dem Markt erscheinen, wo Widder vom Golf von Mexico, aus der Nachbarschaft der großen Seen, frische Lachse aus Oregon, wilde Truthahnen aus Florida, Antilopen aus Montana und Canada, gemästete Schafe aus England, Trauben vom Pacific, Orangen aus den südatlantischen Staaten, Bananen aus den Tropen der Cordilleren, Ananas von den Antillen zum Kauf reisen. Weil man sich des früheren Zustandes, welche die besprochenen Redensarten erinnern, nicht mehr erinnert, hat man den Sinn untergelegt, daß es schwierig sei, dreißig Tage hintereinander täglich eine Wachtel zu verzehren. Und noch diese Deutung einmal angenommen war, trat schnell die menschliche Einbildung hinzu und es galt als eine ausgemachte Thatsache, daß es in der That unmöglich sei, dreißig Tage hintereinander eine Wachtel zu sich zu nehmen. Von Hühnern, Gänzen, Fasanen und andern Geflügel wird daselbe nicht behauptet, auch nicht von anderem Wild, wie es hier dargestellt ist, Verbindungen mit Freunden im Auslande zu unterhalten. Wenn man das Gesetz von 1872 auf uns anwenden will, müßte man dann nicht auch die Legitimität verfolgen, die ihr Lösungswort aus Frohsdorf erhalten? Liegt das nicht im Auslande? Haben nicht auch die Freidenker standige Verbindungen mit dem Auslande? Sie halten internationale Congresse ab. Das Freidenkerthum verbreitet aber nur einen zweiten Theil der Religion zu zerstören, und fällt somit auch unter das Gesetz von 1872. Sind die Republikaner, die Verbindungen mit Caesar, Ruiz, Zorrilla, Bradlaugh, Barnet unterhalten, nicht auch im Internationalismus? Die Socialisten, die neu mit den englischen Arbeitern getrunken, gehörten sie nicht auch dazu? Hat die Justice nicht sozialdemokratische Abgeordnete des deutschen Reichstages zu Mitarbeitern? Weshalb spart man die Strenge des Gesetzes für die Anarchisten auf? Weil wir es mit einem Tendenzenprozeß zu thun haben, weil man unsere Meinungen bestreiten will. Man weiß uns vor, daß wir den Aufzehr verhindern; aber hat die Regierung sich nicht deselben Verbrechens schuldig gemacht? Sieht man nicht in Paris eine Säule zum Himmel ragen zum Andenken an einen gegliederten Aufstand? Ist das Nationalfest vom 14. Juli nicht eine Verherrlichung eines Aufstandes? Sie selbst, meine Herren Richter, sind Freidenker, weil Sie uns im Namen des Republikaner, die das Kaiserreich im Aufstand umgestürzt hat. Wäre Bazzaine am 4. September in Paris gewesen, so würden Sie uns heute im Namen des Kaiser aburtheilt.

Trotz dieser unwiderleglichen Beweisgründe und der in der Republik geschätzlichen Reden und Preisfestigkeit erfolgte die Verurtheilung. Vor der öffentlichen Meinung haben die Richter sich selbst verurtheilt.

Um den amerikanischen Postbetrieb richtig zu beurtheilen, muß man einen ganz andern Maßstab gebrauchen, wie in irgend einem europäischen Lande. Dr. Thomas L. James, den Generalpostmeister Garfield's und jedenfalls ein sehr gründlicher Kenner seines Faches, spricht

so im "Railway Age" dahin aus, daß die Ausgaben des Departements für den Eisenbahndienst, die mit jedem Jahre unverhältnismäßig wachsen, das Haupthindernis bei allen Verzügen bilden, Gebührengesetze zu vermeiden. Für das laufende Rechnungsjahr sind die Kosten dieses Dienstes auf \$13 181,601 veranschlagt, wovon die Bahngesellschaften allein \$10,655,000 erhalten. Während der letzten beiden Jahre vergrößerte sich das Gebiet, über das sich der Eisenbahndienst erstreckt, um 1000 Meilen, und je mehr die neuen Landesheile sich besiedeln, um so größer wird der Umfang des Betriebes. Jede neue Bahnstation, jedes Dörfchen, wie sie jährlich zu hunderten aus dem Boden springen, verlangt natürlich ein Postamt, und es kreist im Interesse der Gemeintheit, diese jungen Ansiedlungen in möglichst gute Verbindung mit der Außenwelt zu bringen. Mit solchen Problemen hat sich keine europäische Postverwaltung zu beschäftigen, die hiesige aber ist noch weit von einer richtigen Lösung entfernt. Herr James ist der Ansicht, daß die Eisenbahnen über Gebühr bezahlt werden, nicht die großen Stammstrecken, sondern die kleinen Verbindungs- und Seitenbahnen. Es fehlt an einer Behörde, die mit dem Eisenbahnsache genügend vertraut ist, um die Forderungen der einzelnen Gesellschaften genau prüfen und über ihre Berechtigung ein vollkommen zutreffendes Urteil fällen zu können. Das Postamt ist aber nicht in der Lage, die Bahngesellschaften ohne Weiteres zur Annahme der von ihm dictirten Raten zu zwingen, denn es bezahlt allen Bahnen zusammen nicht mehr als 22 Prozent von deren Durchschnittsgewinn und ist somit kein unentbehrlicher Kunde. Dr. James meint daher, daß eine Commission von Fachmännern die Kosten ermitteln sollte, die den Bahnen aus der Förderung der Poststrecken erwachsen, um dem Kongress die Befähigung zur endgültigen Regelung dieser wichtigen Angelegenheit zu machen.

Als der Knabe der freundlichen Einladung in das Zollhaus folgte, entdeckte man an ihm ein Dutzend weiblicher, goldener Uhren, die fürgärtig in seine Kleider eingehäuft waren. Die jährländlichen Eltern hatten ihren anstehenden Sprung gut abgerichtet, und nur der Umstand, daß man auch in dem untersten Theile des Mantels ein paar Uhren versteckt hatte, wurde durch die hierdurch bedingten aufsässigen Bewegungen des Kleidungstücks zum Verräther. Das war ein guter Fang, jedenfalls ein besserer als der, zu dem ein paar Uhren versteckt hatte, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um an Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, worauf sie ihn sofort zur Erde warfen, bantzen und misshandeln. Um Schreien zu hindern, wurde ihm ein rundes Stück Holz in den Mund gesteckt, wobei ihm mehrere Zahne zerbrochen wurden. Vier Soldaten derselben Compagnie, die grade anwesend waren, hielten sich über diese Behandlung auf und der eine sagte: "Das ist unwidrig," der andere: "Man sollte das nicht dulden!" Infolge dieser wurden — der misshandelte Soldat und seine 4 Kameraden vor einer tunischen Compagnie an sie an, wor